



## Jahresbericht 2017 der EBM Schweizer Zweig

### 1. Teil: **EBM Schweiz**

Gottes verändernde Liebe teilen, damit Menschen mit Hoffnung leben:

Was Teilen heisst, dürfen wir jedes Jahr erfahren. Darum danken wir von Herzen im Namen der vielen tausend Menschen, denen geholfen wird, für die grosszügigen Spenden, aber auch für die Gebete für unsere Missionare und Projekte.

Und wir wissen auch, dass wiederum viele dieser Menschen für uns und unsere Gemeinden beten.

Die Kontakte mit den Mitgliedsunionen, das heisst mit den Menschen, die an die Konferenzen kommen, sind sehr wichtig. Nur so kann man geben und nehmen, teilen und voneinander lernen.

### **Die EBM International ist in einem Veränderungsprozess.**

Wir konzentrieren uns neu auf die Sachgebiete: **Gemeindeentwicklung, gefährdete Kinder, Gesundheitsfürsorge, Kompetenzförderung und humanitäre Arbeit.** Alle Projekte werden einem dieser Gebiete zugeteilt. Mehr dazu erfahren sie aus unserm Magazin, das 3-mal Jährlich erscheint oder sie besuchen die Homepage: <http://www.ebm-international.org/de/>

Im 2017 hatten wir einen speziellen **Missionstag**. Die ganze Delegation aus Lateinamerika machte auf der Durchreise zum Missionsrat in Wien einen Stopp. Viele von ihnen waren noch nie in der Schweiz und für sie war das ein riesiges Geschenk. Für uns war es eine einmalige Gelegenheit unsere Missionspartner kennen zu lernen, mit ihnen zu diskutieren, lobpreisen und zu beten. Dieses Treffen hat uns allen gut getan.

Der **Missionsrat** 2017 fand in Wien statt. Wir nahmen mit 5 Delegierten teil. Unter den 150 Teilnehmenden gab es viel zu erzählen. Wir freuten uns an der internationalen Gemeinschaft, die mir wie eine Familie vorkommt. Als Bund Schweizer Baptistengemeinden sind wir ein Teil davon, und indirekt auch unsere Gemeinden.

Die Mitgliedschaft unseres Bundes in der neuen EBM Int. mit Sitz in Elstal wurde an der Bundesversammlung 2017 neu beschlossen.

Wie jedes Jahr hatten wir auch 2017 ein **Weihnachtsprojekt**. Mit einer Spendensammlung unterstützen wir die kleine Gemeinde in Adana am Mittelmeer, Türkei, nahe der Syrischen Grenze. Sie helfen dort tausenden von Flüchtlingen, die dort in Zelten leben. Wir sind immer wieder überwältigt von der Spendenfreudigkeit unserer Gemeinden und treuen Freunden.

Der **Vorstand der EBM** Schweiz traf sich zu fünf Arbeitssitzungen, eine davon mit einer Delegation von COREED.

Die jährliche **Generalversammlung** fand wie gewohnt mit der Bundesleitung im Juni statt.

Esther und Bruno Fröhlich haben auch an den **AEM Tagungen** und der **Unité Konferenz** teilgenommen.

Esther Fröhlich war als Mitglied der **EBM International Executive** an fast allen Sitzungen anwesend. Sie tritt am Missionsrat 2018 als Exekutiv Mitglied zurück.

2. Teil: **COREED-Schweiz** (Christian Organisation for the Rural Educational and Economic Development Entwicklungshilfe in Andhra Pradesh, Indien – Ökumenisches Projekt unter dem Dach von EBM-Schweizerzweig)

Im Berichtsjahr traf sich die Projektkommission zu vier Sitzungen. Zusätzlich nahmen je zwei Vertreter/innen an der Bundesversammlung (10. Juni), an der GV der EBM Schweizerzweig (20. Juni) und an der EBM-COREED-Sitzung (10. November) teil.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Wie gewohnt verschickten wir zwei Rundbriefe an Freundinnen und Gönner, einer wurde begleitet vom neuen Flyer zum Thema „Mädchen – zum Dienen geboren?“ Er zeigt auf, wie COREED seit vielen Jahren Mädchen und Frauen besonders fördert und ihnen nicht nur zu Schulung, Berufsbildung und dadurch zu eigenem Verdienst verhilft, sondern sie durch all diese jahrelangen Anstrengungen auch in ihrer Würde und Selbständigkeit stärkt – zum Segen für die ganze Dorfgemeinschaft.

Drei Mal konnten wir in je einer reformierten Kirchgemeinde im Gottesdienst COREED kurz präsentieren und die Kollekte entgegennehmen.

### **Kartenverkauf**

2017 haben wir zum letzten Mal handgestickte Grusskarten in grösserer Anzahl in den COREED-Frauzentren bestellt. Aus dem Gewinn von mehreren Jahren Kartenverkauf konnten alle Frauenzentren mit neuen Nähmaschinen ausgerüstet werden.

### **Finanzielles**

COREED Schweiz trägt etwa 85 Prozent des gesamten Budgets. Die (erweiterte) Familie des Direktors, Pfr. Jaya Paul Ravela und seiner Frau Rosy sowie ihr Freundes- und Bekanntenkreis kommen für die restlichen Ausgaben auf. Im Budget 2017 fehlte erstmals der namhafte, auf sechs Jahre befristete Beitrag einer reformierten Kirchgemeinde im Kanton Zürich.

Das Niveau der Spendeneingänge in der Schweiz blieb auch 2017 unter den nach Indien zugesicherten und ausgeführten regelmässigen Zahlungen. Es war für uns wieder herausfordernd, Prioritäten zu setzen zwischen verschiedenen drängenden Aufgaben. Stets haben wir vom COREED-Leiter, Rev. Jaya Paul, eine sorgfältige Begründung aller erwünschten Ausgabenposten eingefordert und dann einmütig über seine Anträge entschieden. Einige interessante Projektideen der COREED-Verantwortlichen konnten wir deshalb nicht unterstützen. Es wurden jedoch auf Eigeninitiative von Dorfbewohnerinnen vier neue Frauenzentren – sehr einfache Backsteinbauten – errichtet, und im September 2017 eingeweiht. So reifen immer wieder neue Früchte des langjährigen unermüdlichen Einsatzes.

Unser herzlicher Dank gilt allen, die COREED mit Gaben und Gebet unterstützt haben, insbesondere auch der EBM-Kassierin Ursula Greuter und Erwin Gull für ihre sorgfältige Handhabung des Zahlungsverkehrs und der Buchhaltung. „Wie gross ist des Allmächtigen Güte! Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt?“ – mit diesem Liedvers drücken wir unseren tiefen Dank an unseren Gott aus, der die Seinen auf allen Kontinenten liebt und nicht verlässt.

Der detaillierte COREED-Jahresbericht aus Indien (englisch, 10 Seiten) kann auf der Homepage [www.coreed.org/ch](http://www.coreed.org/ch) heruntergeladen werden.

Für die Projektkommission COREED: Verena Nussbaumer, Dorothee Degen

Mitglieder der Projektkommission: Cornelia Bellmann, Dorothee Degen, Verena Nussbaumer (alle bap.), Titus Lenherr (kath.), Edith Heiniger, Res Thomann und Peter Wittwer (alle ref.).